



Düsseldorf, 18.08.2021

### **Die Beteiligung an Sport, Freizeit sowie kulturellem und künstlerischem Leben muss jederzeit gewährleistet sein**

Sport und Bewegung tragen in großem Maß zur gesunden Entwicklung von Kindern bei, können Übergewicht und andere Erkrankungen verhindern und helfen beim Stressabbau. Zudem wird im Kindesalter der Grundstein für ein gesundes Leben gelegt. Im Verein bietet sich Kindern und Jugendlichen darüber hinaus die Gelegenheit zum Erlernen sozialer Kompetenzen, außerdem man kann Freunde treffen und gemeinsames Sporttreiben motiviert.

Dennoch mussten Kinder und Jugendliche während des Lockdowns vollständig auf Vereinssport verzichten, selbst Mannschaftssport oder Kontaktsport mit der eigenen Familie im Freien war nicht möglich. Auch therapeutische Sportangebote für Kinder mit Behinderung konnten nicht stattfinden. Dr. Nicole Reese von den Lobbyisten für Kinder sagt dazu: "Das darf sich nicht wiederholen. Kinder haben ein Recht auf eine gesunde Entwicklung und Kindern mit Handicaps steht eine individuelle Förderung zu. Es muss auch jederzeit möglich sein, Sportangebote – auch in geschlossenen Räumen – durchzuführen, denn die negativen Folgen für die Gesundheit sowie die motorische und kognitive Entwicklung der Kinder sind immens."

„Um das entstandene Bewegungsdefizit auszugleichen, wollen wir deshalb niedrigschwellige Sportangebote im öffentlichen Raum anbieten, wie z.B. in Parks, Wiesen oder auf Spielplätzen, die alle Kinder und Jugendliche ohne weitere Zugangshindernisse nutzen können", führt Nele Flüchter aus. Hierzu müssen Vereine und Kommunen ausreichend finanziert werden.

Sorgen bereitet uns auch der massive Ausfall von Schwimmkursen. Lernen Kinder nicht schwimmen, steigt die Gefahr von Badeunfällen. Schon vor Corona glich es einem „Sechser im Lotto“, wenn Eltern einen Seepferdchen-Kurs für ihr Kind ergatterten konnten.

Die Pandemie hat diese Situation nochmal erheblich verschärft. Vereine arbeiten momentan Wartelisten noch aus Zeiten „vor Corona“ ab.

Katharina Honus fordert: "Das können wir so nicht weiter hinnehmen! Wir brauchen für alle Kinder verpflichtenden Schwimmunterricht in der Schule. Alle Kinder sollten nach ihrer Grundschulzeit nicht nur das Seepferdchen erworben haben, sondern auch das Bronzeabzeichen. Nur so kann eine sichere Schwimmfähigkeit garantiert werden."

Wenn die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie verlangen, dass Schwimmbäder für die Öffentlichkeit geschlossen oder nur begrenzt geöffnet werden, muss trotzdem gewährleistet sein, dass Schwimmkurse für Kinder sowie therapeutisches Schwimmen stattfinden können.

Hier sind dann auch kreative Ideen der Kommunen gefragt. Es könnten bspw. extra Schwimmzeiten für Familien ausgewiesen werden, sodass die Kinder ihre Schwimmfähigkeiten trainieren können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, neben der gesunden Entwicklung mit Hilfe des Sports, ist aber auch das in der UN-Kinderrechtskonvention verbürgte Recht auf Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben. Auch dieses Recht wurde massiv beschnitten, denn auf Musikunterricht, Mal- und Kunstkurse und andere Angebote mussten Kinder und Jugendliche während des Lockdowns ebenfalls weitgehend verzichten. „Sollte pandemiebedingt eine Verkleinerung von Kursen notwendig sein, müssen entsprechende Räume und Personal vorgehalten werden, damit Präsenzkurse stattfinden können. Geld darf hierbei keine Rolle spielen,“ erklärt Nele Flüchter.

Letzteres gilt auch außerhalb von Pandemiezeiten. Es muss allen Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden, derartige Angebote zu besuchen, und zwar unabhängig vom Einkommen. Hierzu müssen entweder mehr Plätze an städtischen Musik- und Kunstschulen geschaffen, Kooperationen mit Schulen initiiert oder auch Angebote von privaten Anbietern unterstützt werden.

### Wer sind wir?



### VIELE!

Wir sind Frauen, Männer, Mütter, Väter, Tanten, Onkel, Großväter und Großmütter, Homeschooler, Homekindergärtner, Homeofficer, Demokraten etc.

### Was sind wir?

Berufstätig, liebende Eltern, wütend, perspektivlos, maximal überfordert, vollkommen überlastet, sehr ärgerlich und einfach extrem müde!

Nach mehr als einem Jahr Pandemie sind wir so **müde, erschöpft** und **ausgelaugt**, dass wir uns eigentlich gar nicht vorstellen können, Energie und Zeit zu finden, um uns politisch zu engagieren. Familie zu sein war schon immer anstrengend und der Stellenwert, den Eltern, Kinder und Jugendliche innerhalb der Gesellschaft einnehmen, wird schon lange falsch eingeschätzt. Auch die Arbeit mit und für Familien wird in unserer Gesellschaft nicht wertgeschätzt. Und jetzt in der Pandemie zeigt sich, dass das ohnehin schon schwächelnde System endgültig zusammenzubrechen droht. Und darum sammeln wir unsere Kräfte, schlafen noch etwas weniger, lassen die Wäscheberge noch höher wachsen, das Geschirr länger stehen und versuchen den Spagat zwischen "sich für die Zukunft unserer Kinder engagieren" und "unseren Kindern im Hier und Jetzt die Aufmerksamkeit zu schenken, die sie benötigen und brauchen".

E-Mail: [nrw@lobbyistenfuerkinder.de](mailto:nrw@lobbyistenfuerkinder.de)

Homepage: <https://www.lobbyistenfuerkinder.de/lv-nordrhein-westfalen/>

Facebook: [https://www.facebook.com/NRWLobbyisten/?ref=page\\_internal](https://www.facebook.com/NRWLobbyisten/?ref=page_internal)